

Infoblatt

Fördermittel, Finanzierung

I. Welche gängigen Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung gibt es?

Die Ausschau nach öffentlichen Fördermitteln und Hilfen sowie nach günstigen Finanzierungsmöglichkeiten ist für kleine und mittelständische Unternehmen ratsam. Dies gilt insbesondere für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im eigenen Unternehmen oder in Kooperation mit anderen Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen. Dieses Merkblatt soll zur Einführung in die Thematik dienen und weitere Informationsquellen aufzeigen.

Neben der klassischen Beihilfe, dem verlorenen Zuschuss, ist die häufigste Form der Förderung das zinssubventionierte Darlehen. Darüber hinaus haben in den letzten Jahren die Beteiligungsfinanzierung und mezzanine Finanzierungsprodukte an Bedeutung zugenommen.

1. Zuschüsse

Zuschüsse werden häufig nachgefragt, da sie nicht rückzahlungspflichtig sind. Diese zu erlangen ist an Restriktionen gebunden, d.h. Zuschussprogramme definieren einen relativ engen Rahmen, den ein Projekt erfüllen muss, um in den Genuss von Beihilfen zu kommen. Diese Restriktionen begründen sich darin, dass bei öffentlichen Fördermitteln ein verantwortungsbetontes Vergabeprozedere mit detaillierten Rechtmäßigkeitsprüfungen einhergeht. Der Wunsch nach Förderungen sollte sich mit der Intention des Fördergebers decken und nicht passend gemacht werden. Es entspricht nicht dem Grundgedanken von Fördermitteln, den Projekterfolg an Zuschüsse zu knüpfen.

Das Unternehmen muss den Antrag stellen, bevor es mit dem Vorhaben beginnt. Bei einigen Programmen ist sogar die Bewilligung abzuwarten.

2. Darlehen

Zinsgeförderte Darlehen sind einfacher als Zuschüsse erreichbar und die häufiger wahrgenommene Möglichkeit der Finanzierung. In der Praxis ist die Hausbank des Unternehmens der Ansprechpartner in Fragen der Darlehensgewährung und Finanzierung. Die Hausbank ist i. d. R. unumgänglich gegenüber dem Kreditnehmer, wenn Mittel von der KfW Mittelstandsbank beansprucht und durchgeleitet werden.

Die Motivation der Hausbank für durchgeleitete Darlehen ist auf Grund des ungünstigen Verwaltungs- Gewinnerzielungsverhältnisses nicht immer hoch ausgeprägt. Daher sollte der Unternehmer stets gut vorinformiert vorgehen, weil Desinteresse und damit verbundener Informationsmangel vorherrschen können.

Aktuelle Informationen zu KfW Mittelstandsbank-Angeboten (Konditionen, zumeist wochenaktuell) können bei der IHK angefordert werden. Auch das Internet bietet hier unter <http://www.kfw-mittelstandsbank.de> tagesaktuelle und detaillierte Informationen.

3. Die Beteiligung

Die direkte, offene aber auch stille Beteiligung einer staatlichen oder halbstaatlichen Beteiligungsgesellschaft oder Bank hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Aufgabe dieses Förderinstruments ist es, die Eigenkapitalquote des Unternehmens zu stärken. Das entsprechende Institut geht dabei eine Minderheitsbeteiligung für einen vorher genau festgelegten Zeitrahmen ein. Die Beteiligungsgesellschaft verlangt als „Miteigentümer“ eine regelmäßige Berichtserstattung über die Lage des Unternehmens. Auch kann durch den Beteiligungsgeber eine Steuerung in wesentlichen Bereichen der Unternehmensentwicklung erfolgen. Unternehmen mit einer staatlichen Beteiligung genießen oft großes Vertrauen, da mit dieser Beteiligung kompetentes und nachhaltiges Wirtschaften verbunden wird.

4. Mezzanine Finanzierungsprodukte

Immer mehr Finanzierungsprodukte haben mezzaninen Charakter. Sie stellen gewissermaßen eine „Zwischenebene“ zwischen Fremd- und Eigenkapital dar. In ihrer Ausgestaltung sind sie teils eher den Darlehen, teils eher den Beteiligungen zuzurechnen.

II. Welche weitergehenden Informationen gibt es zur entsprechenden Förderung?

Ist eine zutreffende Fördermöglichkeit gefunden worden, liegt mit dieser Information gleichermaßen der zuständige ‚Projektträger‘ vor. Ein Projektträger ist eine Institution, der vom Bereitsteller der Fördermittel die Verantwortung übertragen wurde, Empfehlungen über die Fördermittelverwendung abzugeben. Daher ist der Projektträger für eine tiefere Informationsgewinnung die kompetenteste Stelle.

Man erhält dort eine Einschätzung zu Erfolgsaussichten des Antrags, das Antragsformular an sich und ggf. wertvolle Tipps zur eigenen Antragsformulierung. Hier werden wesentliche Förderentscheidungen getroffen weshalb eine gründliche Kontaktvorbereitung getroffen werden sollte.

Wir empfehlen die Hilfe der zumeist aktuellen Internetinformation wahrzunehmen und geben Ihnen dazu Links (teils von Projektträgern) zu Ihrer „Start“-Information an:

<http://www.zim-bmwi.de/>

<http://www.bmwi.bund.de/>

<http://www.foerderdatenbank.de>

[Innovationsförderung Hessen](#)

<http://www.hessen-agentur.de>

<http://www.kfw-mittelstandsbank.de>

<http://www.dbu.de/>

<http://www.subventionslotse.de/>

<http://www.foerderinfo.bund.de/>

[Löwe-Programm](#)

<http://www.signo-deutschland.de>

<http://bmh-hessen.de>

<http://www.fz-juelich.de>

<http://www.fzk.de/>

<http://www.ibh-hessen.de/>

<http://www.rkw-hessen.de/>

<http://www.bb-h.de>

<http://www.innovationmarket.de>

Links europäischer Informationsstellen:

<http://www.eic.de>

<http://www.cordis.lu/de/home.html>

<http://www.europa-kontakt.de/>

<http://www.eureka.dlr.de/de/194.php>

<http://www.hessen-europainfo.de/>

<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>

http://ec.europa.eu/enterprise/index_de.htm

Bitte beachten Sie auch die Merkblätter

„Zweck des Geschäftsplans“

„Internetadressen für Existenzgründer“

Stand: Juni 2009

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Tanja Engelhardt

Tel.: 069 2197-1429

t.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de

IHK-Innovationsberatung Hessen

Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt

Telefax: 069 2197-1484

www.itb-hessen.de

Anmerkung

Dieses Merkblatt dient als erste Orientierungshilfe und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Trotz sorgfältiger Recherchen bei der Erstellung dieser Informationen, kann keine Haftung für den Inhalt übernommen werden.